

PFARREI
LIEBFRAUEN **DU**[®]

**IMPULSE & GOTTESDIENSTE FÜR
FAMILIEN MIT KINDERN**

4. Fastensonntag, 14. März 2021

Katholisch. Mittendrin.

4. Fastensonntag, 14. März

Vorbereitung: Überlegt Euch, wo ihr gemeinsam diesen Gottesdienst feiern wollt. Vielleicht ist das Wetter schon so gut, dass ihr dafür sogar nach draußen gehen könnt. Legt euer Material bereit und zündet eure Kerze an.

Lied: Eingeladen zum Fest des Glaubens (*Halleluja 190*)

1. Aus den Dörfern und aus Städten, von ganz nah und auch von fern,
mal gespannt, mal eher skeptisch, manche zögernd, viele gern,
folgten sie den Spuren Jesu, folgten sie dem, der sie rief,
und sie wurden selbst zu Boten, das der Ruf wie Feuer lief:

Refrain: Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.
Eingeladen zum Fest des Glaubens, eingeladen zum Fest des Glaubens.

2. Und so kamen sie in Scharen, brachten ihre Kinder mit,
ihre Kranken, auch die Alten, selbst die Lahmen hielten Schritt.
Von der Straße, aus der Gosse kamen Menschen ohne Zahl,
und sie hungerten nach Liebe und nach Gottes Freudenmahl.

Ref.: Eingeladen zum Fest des Glaubens ...

3. Und dort lernten, sie zu teilen, Brot und Wein und Geld und Zeit;
und dort lernten sie zu heilen, Kranke, Wunden, Schmerz und Leid;
und dort lernten sie zu beten, dass dein Wille, Gott, geschehe;
und sie lernten so zu leben, dass das Leben nicht vergehe:

Ref.: Eingeladen zum Fest des Glaubens ...



*Text: Eugen Eckert, Melodie: Alejandro Veciana
Zu Hören unter: <https://kurzelinks.de/rr1j>*

Evangelium:

Ein kleiner Mann lief eilig durch die Gassen von Jericho. Er hieß Zachäus und war der oberste Chef der Zöllner in der Stadt. An der breiten Straße, gleich hinter dem Stadttor, stand eine Menge von Menschen dicht gedrängt beieinander. „Ist es wahr, dass Jesus hier vorbeikommt“, fragte ein Kind seine Mutter. „Ja!“ antwortete sie, „alle Leute warten auf ihn.“ Jeder wollte ihn sehen, auch Zachäus. Aber er war viel zu klein, um über die Köpfe der anderen hinweg zu blicken. Und niemand machte ihm Platz, damit er weiter nach vorne kommen konnte. Da sah er einen Baum und kletterte hinauf. Hier oben hatte er freie Sicht. Als Jesus zu dem Baum kam, rief er hinauf: „Zachäus, mach schnell und steig herunter. Ich möchte dich mit meinen Freunden besuchen.“ Zachäus konnte es kaum fassen. Er eilte nach Hause. Als die Gäste kamen, war der Tisch festlich gedeckt. Zachäus begrüßte sie herzlich. Aber vor dem Haus stand eine Gruppe von Männern mit finsternen Mienen. „Es ist nicht zu fassen! Bei einem Zöllner ist Jesus eingekehrt. Ausgerechnet bei dem, der mit den Römern, mit unseren Feinden, zusammenarbeitet und uns das Geld aus der Tasche zieht“, murrten sie. Zachäus jedoch war überglücklich. Er setzte sich neben Jesus und sagte: „Herr, ich werde die Hälfte meines Besitzes unter den Armen in der Stadt verteilen. Und wenn ich jemanden betrogen habe, gebe ich ihm viermal so viel zurück.“

Da sprach Jesus zu ihm: „Du kannst dich freuen und Gott freut sich mit dir. Heute hat sich alles bei dir geändert. Heute hast du ein neues und gutes Leben begonnen.“

Lk 19,1-9, aus: Martin Polster, Die Bibel. 365 Geschichten

Gesprächsimpulse:

Was glaubt ihr, wie sich Zachäus gefühlt hat?

Warum er auf dem Baum saß?

Kennt ihr auch das Gefühl, dass man sich am liebsten verstecken will, wenn man was falsch gemacht hat? Wo geht ihr dann hin?

Und dann kommt Jesus und holt ihn vom Baum runter. Er sagt, dass er bei ihm zu Gast sein will. Zachäus tat es leid, was er falsch gemacht hatte. Er war bereit, sein Leben zu ändern, weil er Jesus kennen gelernt hat. Er hat erfahren, dass Jesus ihn so annahm, wie er war.

Das gilt auch für uns: Jesus nimmt uns so an, wie wir sind. Er liebt uns. Er liebt jeden einzelnen, egal, wie oder wer wir sind. Wenn wir an seine Liebe glauben, dann wird sich unser Leben ändern. Jesus wird unser Leben verändern und gibt uns die Kraft und den Mut, selbst Schritte zur Veränderung zu gehen. Wir müssen nur bereit dazu sein.

Zachäus hätte bestimmt diesen Psalm so ähnlich beten können:

Psalmgebet: Decke uns warm zu

Unser Herz kann die reinste Giftscheuler sein

und lässt sich 1000 Sachen einfallen,

die Gott beleidigen

und anderen Menschen schaden.

Trotzdem wartet Gott auf jeden Menschen,

um ihn von der Schuld zu befreien,

damit das Leben leichter wird.

Mein Gott, den Himmel kann ich nicht messen,

noch viel weniger kann ich deine Liebe messen

oder wirklich begreifen.

Deine Wolken am Himmel wandern rund um die Erde,

und deine Liebe wandert durch alle Erdteile

zu allen Menschen und Geschöpfen.

Deine Liebe ist weit wie das Meer, hoch wie die Berge,

tief wie das Weltall und unerschütterlich.

Das ist meine Liebeserklärung.

Du beziehst Menschen, Tiere und Pflanzen ein,

deine ganze Schöpfung.

Ich finde das wunderbar.

Wir Menschenkinder können bei dir unterkriechen
wie Küken unter die Flügel einer Glucke.
Du wirkst auf mich so riesengroß, und ich bin so winzig.
Aber das macht nichts, ich fühle mich dabei sauwohl
(tschuldigung: einfach gut).
Wenn meine Seele Durst hat nach Mut und Hoffnung,
dann finde ich bei dir Erholung,
als würde ich frisches Quellwasser trinken.
Ja, du hast alles Leben geboren und auf den Weg gebracht,
und was wir sehen und erkennen,
strahlt hell von deiner Liebe.
Decke uns warm zu mit der weichen Decke deiner Liebe
und schenke uns Geborgenheit.
Dann können mich auch die schrecklichen Dinge,
die passieren, nicht kaputt machen.

Nach Psalm 36, aus: P. Spangenberg, Kleine und große Leute Psalmen

Lied: Das wünsch ich sehr
Das wünsch ich sehr
dass immer einer bei dir wär.
Der lacht und spricht
fürchte dich nicht.

Das wünsch ich sehr
Dass immer einer bei
mir wär.
der lacht und spricht
fürchte dich nicht.



*Text und Musik: Detlev Jöcker
Zu Hören unter: <https://kurzelinks.de/x2sz>*

© Bild auf der Titelseite: Foto von Kyle Cottrell auf Unsplash
© Gestaltung dieses Gottesdienstes: Pastoralreferentin Ingrid Jungsbluth